

Medienfahrt mit dem «Lötschberger» vom 08.08.08

**Referat von Anna Barbara Remund,
Leiterin Personenverkehr, Mitglied der Geschäftsleitung der BLS AG**

Sehr geehrte Damen und Herren

Ich freue mich, dass Sie mit uns die Reise nach Frutigen unternommen haben. Sie haben dabei erste Bekanntschaft mit dem neuen Lötschberger gemacht: mit der neuen Generation von Triebzügen, welche die BLS gemeinsam mit dem Hersteller-Konsortium Bombardier/Alstom im waadtländischen Villeneuve für den Einsatz im RegioExpress Lötschberg auf der Strecke Bern–Spiez–Frutigen–Kandersteg–Goppenstein–Brig konzipiert hat.

Nach drei Jahren Abwesenheit von unserer Stammstrecke fahren wir seit letzten Dezember wieder über die Bergstrecke von Spiez nach Brig und zurück. Wir setzen zurzeit Rollmaterial ein, welches älteren Datums und teilweise störungsanfällig ist und zudem für Fahrten über längere Strecken nicht mehr zeitgemässen Komfort bietet. Einzig bei den Hobbyfotografen kommen die bunten Züge wirklich gut an.

Doch das hat bald ein Ende. Bis zum Fahrplanwechsel nehmen wir 13 Lötschberger in Betrieb, 13 Kompositionen vom Typ RABe 535, von welchem uns die Nummer 1 nach Frutigen gebracht hat. Sie gehen sicher mit mir einig, dass diese Fahrzeuge neue Massstäbe im regionalen Personenverkehr setzen.

Der RegioExpress Lötschberg ist ein Angebot, mit welchem wir zwei Kundensegmente im Fokus haben: einerseits Pendlerinnen und Pendler zur Schule und zur Arbeit, andererseits Freizeit- und Tourismus-Reisende ins Berner Oberland und ins Lötschental. Die beiden Gruppen haben unterschiedliche Bedürfnisse, doch sie fahren meist zu unterschiedlichen Zeiten und ergänzen sich damit gut.

Wir sind uns bewusst, dass es eine Gratwanderung ist, mit einem Fahrzeug zwei Segmenten gerecht zu werden. Doch wir haben die Herausforderung mit dem neuen Lötschberger sportlich angenommen. Wir werden dabei unterstützt vom Kanton Bern, vom Kanton Wallis und vom Bund als Besteller der Regionalverkehrsleistungen.

Unser Ziel ist es, ein Fahrzeug einzusetzen, das sowohl im Pendlerverkehr als auch im Freizeit- und Tourismusverkehr den Massstab setzt. Sie haben sich selber davon überzeugen können, dass wir mit hohem Sitzkomfort, angenehmem Raumklima, tiefem Geräuschpegel, Panoramafenstern und innovativer Fahrgastinformation allen Reisenden – ob auf der Fahrt ins Büro, zur Wanderung oder in den Ausgang – gerecht werden, ohne auf Kompromisslösungen zurückzugreifen.

Der Lötschberger ist ein vierteiliger Niederflur-Triebzug, 63 Meter lang, mit 171 Sitzplätzen (1. Klasse 28, 2. Klasse 143), mit 1000 kW Stundenleistung und einer Maximalgeschwindigkeit von 160 km/h. Die Fahrgäste interessieren sich natürlich vielmehr für Merkmale wie breite Türen und bequeme Einstiege auf dem Niveau moderner Perronanlagen, grosse Plattformen, Multifunktionsabteile für Gepäck oder Sportgeräte, Steckdosen bei den Sitzen, das durch Türen abgeschlossene Abteil 1. Klasse sowie den grosszügigen Sitzteiler in der 1. Klasse.

Betrieblich interessant ist, dass wir bis zu 4 Einheiten zusammenkuppeln und durch einen Lokführer bedienen können. Das Fahrzeug ist mit automatischen Kupplungen ausgerüstet. Diese erlauben es, rasch ein Verstärkungsmodul an- oder abzuhängen. Und sie bilden die Basis für das Flügelzugkonzept Lötschberg/Simmental, das wir zum Fahrplanwechsel vom 14. Dezember 2008 einführen.

Der Lötschberger ist eine Weiterentwicklung unserer S-Bahn-Züge NINA, mit zahlreichen Verbesserungen bezüglich Technik und Komfort. Die enge Verwandtschaft mit der NINA wird uns betriebliche Vorteile bieten; denn Lötschberger und NINA sind so kompatibel, dass sie auch gemeinsam gekuppelt und gesteuert werden können. So haben wir die Möglichkeit, an Spitzenverkehrstagen mit NINA-Zügen die Lötschberger-Kompositionen zu ergänzen und umgekehrt.

Bevor wir uns dem künftigen Angebot zuwenden, blicken wir kurz zurück auf das erste Halbjahr des RegioExpress Lötschberg. Dieses Angebot wurde von der BLS konzipiert, um nach der Eröffnung des Lötschberg-Basistunnels das Kandertal, das Lötschenttal und die Südrampe wesensgerecht mit dem öffentlichen Verkehr zu bedienen und für die Relation Thun–Münsingen–Bern zusätzliche Kapazitäten bereitzustellen.

Seit dem 9. Dezember 2007 fahren wir täglich 16 Zugpaare Spiez–Brig, das entspricht der Bestellung der Kantone Bern und Wallis. Davon werden an Sonntagen 13 Zugpaare bis/ab Bern verlängert, an Samstagen sind es deren 8, Montag bis Freitag deren 7, davon 3 am Vormittag und 4 am Nachmittag und Abend. Die Gründe, dass werktags nicht alle Züge ab und bis Bern durchfahren, liegen bei den fehlenden Kapazitäten der Infrastruktur im Raum Bern. Diese werden in den kommenden drei Jahren beseitigt. Zum Fahrplan 2012 werden wir somit unser Ziel erreichen, jeden Tag stündlich ab Bern und bis Bern zu fahren.

Unsere Züge weisen heute ein Platzangebot von rund 340 Sitzplätzen auf. Die frequenzstärksten Züge in jeder Richtung rüsten wir mit einem sogenannten Zusatzmodul aus, sie bieten insgesamt 640 Sitzplätze.

Spitzenreiter bezüglich Nachfrage ist Montag bis Freitag derjenige Zug, der um 07.20 Uhr in Bern ankommt. Die durchschnittliche Nachfrage beträgt 570 Personen, die Auslastung also knapp 90 %. Hier sind an gewissen Tagen Stehplätze ab Münsingen unvermeidlich. In der Gegenrichtung ist der Zug mit Abfahrt um 17.39 Uhr derjenige mit der stärksten Nachfrage, nämlich 490 Fahrgäste, was einer Auslastung von 76 % entspricht.

Ab dem Fahrplanwechsel vom 14. Dezember 2008 setzen wir die neuen Lötschberger ein, und zwar nach folgendem Konzept: Ab Bern fahren drei Kompositionen, sie bieten 513 Sitzplätze an (zur Erinnerung: heute sind es im Normalfall 340 Sitze). In Spiez wird die Komposition getrennt, die beiden vordern Lötschberger fahren weiter Richtung Frutigen–Brig, der hinterste setzt seine Fahrt fort als Regionalzug nach Zweisimmen. In der umgekehrten Fahrtrichtung kuppeln wir die Züge aus Brig und Zweisimmen in Spiez zusammen und fahren vereint nach Bern weiter. Dank der automatischen Kupplung ist das Trennen und Vereinen eine kurze Geschichte. Wir praktizieren das heute stündlich auf der S-Bahn-Linie S5 in Kerzers und auf der S44 in Burgdorf.

Die frequenzstärksten Züge verkehren ab und bis Bern mit einem vierten Lötschberger und insgesamt 684 Sitzplätzen. Auf dem nachfragestärksten Abschnitt Bern–Münsingen–Thun–Spiez weist somit ab Fahrplanwechsel jeder Zug mehr Sitzplätze auf als heute, und dies bei einem deutlich besseren Raumgefühl und Komfort. Von Montag bis Freitag erhöhen wir das Platzangebot zwischen Bern und Spiez um durchschnittlich 13 %, an Samstagen um 33 % und an Sonntagen gar um 39 %.

Im Simmental verkehren die Regionalzüge künftig mit einem Lötschberger. Im Normalfall deckt dieses Angebot die erwartete Nachfrage. Die Prognosen zeigen lediglich punktuelle Engpässe auf, diese vornehmlich samstags und sonntags sowie bei Gruppenreisen. Dank dem neuen Rollmaterial können Verstärkungen mit einer zusätzlichen Komposition effizient erfolgen.

Interessant ist, wie sich die durchschnittliche Besetzung der Züge entsprechend dem unterschiedlichen Reiseverhalten der Segmente Pendler bzw. Freizeitreisende ändert. Nehmen wir einen fiktiven Zug, der Bern mit 100 Fahrgästen verlässt. Von Montag bis Freitag fährt dieser Zug ab Münsingen mit 80 Reisenden, ab Thun mit knapp 50, ab Spiez wieder mit etwas mehr als 50, und ab Frutigen schliesslich mit 25 Fahrgästen. Am Wochenende wird derselbe Zug, der Bern mit 100 Fahrgästen verlässt, ab Münsingen, Thun und Spiez von rund 85 Personen benützt, ab Frutigen sind es immer noch etwa 45.

Soviel zum fahrplanmässigen Angebot ab Dezember 2008. Hinter dem Lötschberger steckt aber viel mehr, als in diesen Zahlen zum Ausdruck kommt. Unsere Spezialisten vom Marketing sind intensiv daran, gemeinsam mit einer Vielzahl von regionalen und lokalen Partnern ein Ausflugsangebot rund um diesen Zug zu kreieren. Dazu werden wir Ihnen in einem Monat Konkretes präsentieren.

Den neuen Lötschberger stellen wir im Rahmen der Lötschberger-Woche vom 6. bis 14. September 2008 der Bevölkerung vor. Am 6. September 2008 laden wir in Kandersteg zu einem Fest und zu Gratis-Schnupperfahrten mit den neuen Kompositionen ein. In der darauf folgenden Woche bieten wir täglich Führungen, Besichtigungen und Wanderungen im Gebiet des Lötschbergers an und präsentieren den neuen Zug am 9. September in Spiez, am 10. September in Frutigen, am 11. September in Goppenstein und am 12. September in Zweisimmen. Mit dieser Lötschberger-Woche vermitteln wir einen Vorgeschmack auf das künftige Tagesausflugskonzept und versuchen, auch die kritischen Stimmen von den Vorzügen unserer neuen Kompositionen zu überzeugen.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.